№ 56. 1835.



Zei- tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 7. März.

Inland.

Berlin den 4. März. Dem Kaufmann und Fabrikanten J. C. Schröder hierselbst ist unterm 26. Februar d. J. ein auf drei hinter einander folgende Jahre, vom Tage der Ausfertigung an gerechnet, und für den ganzen Umfang des Preußischen Staats gültiges Patent:

auf ein für neu und eigenthümlich erkanntes Verfahren zur Anfertigung hölzerner Fußböden ohne sichtbare Nagelung mittelst der unter den Dielen zur Befestigung angebrachten Schrauben,

ertheilt worden.

Se. Excellenz der General-Lieutenant, General-Adjutant Sr. Majestät des Königs und Kommandeur der 6ten Division, von Thile, ist von Torgau hier angekommen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 25. Febr. Die Reise des Herzogs von Orleans nach Brüssel ist durch die ministerielle Krisis verzögert worden. Man glaubt, daß er jetzt nicht vor der Zusammenstellung des neuen Kabinettes reisen werde.

Der Marschall Soult hat vor kurzem sein 70stes Lebensjahr angetreten. Er soll sich seit seinem Aufenthalte auf seinen Gütern einer sehr festen Gesundheit erfreuen.

Die ministerielle Angelegenheit ist seit gestern nicht viel weiter gediehen. Man schwankt immer noch zwischen Herrn Dupin dem Aelteren und dem Marschall Soult. Vor der Ankunft des Letzteren wird nichts entschieden werden. Herr Dupin, sagt man, wolle nur dann in das Kabinet eintreten, wenn eine wirkliche Präsidentschaft bestehe. Außerdem verlangt er die Bekanntmachung eines Programms, bevor er die Verwaltung übernimmt; dieses Programm müßte von allen Kabinets-Mitgliedern angenommen werden. Herr Dupin will in diesem Programm besonders zwei Punkte, die Amnestie und die Reklamationen der Vereinigten Staaten, berührt sehen. Der Moniteur du Commerce, der das Organ der ministeriellen Partei definitiv geworden zu seyn scheint, erklärt auf eine ganz förmliche Weise, daß Herr Thiers nicht beabsichtige, an der neuen ministeriellen Combination Theil zu nehmen.

Im Messager liest man: „Es scheint, daß das ministerielle Arrangement eher rück- als vorwärts schreitet. Gestern Morgen sind die Herren Thiers und Guizot auf das Schloß gerufen worden, wo sie beinahe zwei Stunden geblieben sind. Auch der Marschall Mortier kam zum Könige, hielt sich aber nur einige Augenblicke auf.“

Gestern haben vor dem hiesigen Zuchtpolizei-Gerichte die Verhandlungen wegen der vor mehreren Monaten in dem Gefängnisse St. Pélagie stattgefundenen Unruhen begonnen. Es sind 73 Zeugen vorgeladen, deren Verhör mehrere Tage dauern wird.

Das Mémorial des Pyrenées theilt über die letzte Bewegung Mina's Folgendes mit: „Kaum war General Mina von der mißlichen Lage des Obersten Ocaña benachrichtiget, als er an der Spitze einer Kolonne von 3000 Mann von Pampelona

aufbrach und Lorenzo den Befehl ertheilte, eiligst nach der nämlichen Richtung zu marschiren; da er jedoch auf mehrere Nachrichten Grund hatte, zu glauben, daß, wenn man einen Augenblick verlöre, die Truppen der Königin, die ihre Munition und Lebensmittel erschöpft hatten, in ihren Stellungen überwältigt werden würden, so fühlte er, daß man einen entscheidenden Entschluß fassen müsse. Er nahm daher 500 Mann Kerntruppen und rückte in Eilmärschen gegen Eiga vor, wobei er den Obersten Ocaña durch einen Boten auffordern ließ, sich bis aufs Aeußerste zu halten, indem der Ober-General in eigener Person sich beeile, ihm zu Hülfe zu kommen. Dieser Bote ward jedoch, ehe er seine Bestimmung erreichte, von den Insurgenten angehalten; indessen fand Zumalacarreguy, von der Annäherung des Generals Mina bereits unterrichtet, es nicht für gut, ihn zu erwarten; er ließ 2 Kanonen in der Umgegend verbergen und gab seinen Truppen Befehl, sich nach dem Thale Ulzama zurückzuziehen. Zwei Stunden später hätten 1800 Mann Truppen der Königin die Waffen gestreckt. Die Karlisten ziehen sich jetzt im Thale Ulzama zusammen."

Von der Spanischen Gränze schreibt man vom 15. Februar: „Briefe aus Leon melden, daß alle in dieser Stadt befindliche Truppen nach Navarra aufgebrochen sind, und daß die Urbanos daselbst den Dienst versehen. — Als der Englische Schiffs-Capitain des Spanischen Dampfschiffes „Don Frederico Henry" dem Don Jose Maria Chacon die Liste der an Bord der Englischen Goelette gefangenen Offiziere übersandte, fügte er folgende Zeilen hinzu: „„Ich glaube, meine Pflicht nicht zu verletzen, wenn ich die Regierung Ihrer Majestät bitte, diese unglücklichen Gefangenen, was auch ihre politischen Verbrechen seyn mögen, mit der möglichsten Milde zu behandeln. Die Regierung möge wohl in Erwägung ziehen, daß diese Offiziere durch mich gefangen wurden; dies ist Alles, was ich sagen kann. Es ist eine Gelegenheit, den Grausamkeiten dieses schrecklichen Krieges ein Ziel zu setzen. Erlauben Sie mir, Sie zu bitten, Ihren ganzen Einfluß anzuwenden, um jene Offiziere zu retten. Es wäre für mich ein zu großes Unglück, das Werkzeug einer so grausamen Katastrophe gewesen zu seyn.""

Spanien.

Madrid den 10. Febr. (Allg. Ztg.) Der Prozeß von neun Soldaten, welche bei den am 18. Juli im Kloster Unserer lieben Frauen von Atocha vorgefallenen Excessen betheiligt waren, ist nun dahin entschieden, daß sie gänzlich freigesprochen worden sind; das Urtheil über eine große Anzahl von Civil-Personen, welche bei derselben Gelegenheit des Raubes und Mordes angeklagt waren, ist ebenfalls gefällt, aber noch nicht bekannt gemacht. Nun trifft gerade gestern die Nachricht aus Logroño ein, daß die dortigen Franziskaner beabsichtigten, ihr Kloster, in welchem 8 bis 900 Verwundete und große Pulvervorräthe befindlich, zur größeren Ehre Gottes in die Luft zu sprengen. Zum Glück überraschte man den P. Vikar, den Sakristan und einen Contrebandisten, als sie eben Hand ans Werk legen wollten. Der Karlisten-Chef Don Basilio befand sich in der Nähe der Stadt, um bei der eintretenden Verwirrung sie zu überfallen. Dazu kommt die Nachricht von dem Eindringen Castors in Asturien; er war bis auf eine Meile von Oviedo vorgerückt, soll aber vor den gegen ihn ausgesandten Urbanos zurückgewichen seyn. Ein Trost dafür ist die Gewißheit, daß der berüchtigte Conesa in Aragonien endlich getödtet worden ist. Merino hat sich aus der Provinz Guadalaxara in die von Segovia geworfen. Von den südlichen Provinzen aus marschiren gegenwärtig alle disponiblen Truppen nach dem Norden, so daß man hofft, bis gegen Ende März die von Mina verlangten 46,000 Mann bei Burgos zusammen zu haben. Von der Nord-Armee treffen nicht selten Offiziere auf Urlaub hier ein, welche den Gang des dortigen Kriegs freilich mit düsterern Farben schildern, als die Gaceta de Madrid. Ich habe ein genaues Verzeichniß der seit dem Anfange dieses Kampfes für die Sache Isabellens gefallenen Offiziere gesehen; es sind deren über 800.

Von denjenigen Personen, welche der Theilnahme an den Ereignissen am 18. Januar im Kloster Atocha angeklagt waren, sind 31 theils zu verschiedenen Corrections-Strafen, theils zur Verbannung verurtheilt.

Großbritannien.

London den 23. Februar. Der Courier meldete schon am Sonnabend, er könne versichern, daß Dienstags ohne Zweifel im Unterhause ein Amendement zu der Antworts-Adresse auf die Thron-Rede Sr. Majestät vorgeschlagen werden würde. „Es wird, wie man erwartet", fügte dieses Oppositions-Blatt hinzu, „die zahlreichste Versammlung des Unterhauses seyn, die jemals erlebt worden, da es sich darum handelt, wie die Regierung dieses Landes aufs schleunigste aus den Netzen der Kabale gerettet werden kann, die sich während der Prorogation des Parlaments um keines anderen Zweckes willen die Gewalt erschlich, als um die Fortschritte jener nothwendigen Reformen zu hemmen, die das Volk von einem reformirten Unterhause zu erwarten berechtigt ist. Die Wähler des ganzen Reichs werden von den Mitgliedern, die bei dieser wichtigen Gelegenheit nicht erscheinen möchten, keine Entschuldigung annehmen. Jeder Nerv muß angespannt werden, um die Majorität, durch welche das Amendement ohne Zweifel durchgebracht werden wird, zu vergrößern." Der Globe erwähnt des Gerüchts

von einer nochmaligen Auflösung des Parlaments. Aus den ministeriellen Blättern ergiebt sich nur so viel, daß die Minister entschlossen sind, sich durch die Machinationen der Opposition nicht bewegen zu lassen, die Zügel der Regierung aus den Händen zu geben.

Die letzten Wahlen sollen den Tory's, nach der Versicherung eines Oppositionsblattes, eine Million Pfund Sterling gekostet haben.

Der Sun behauptet, es träten schon in mehr als einer Grafschaft, für den Fall einer nochmaligen Parlaments-Auflösung, wieder Kandidaten auf, die sich um die Stimmen der Wähler bewürben.

Nordamerikanische Blätter vom 2. Februar melden, daß zu Washington durch einen Mann, Namens Richard Lawrence, am hellen Tage ein Angriff auf das Leben des Präsidenten Jackson gemacht worden ist.

Schweiz.

Bern. Im großen Rath haben 20 Mitglieder eine Motion gemacht, in welcher sie eine Untersuchung, betreffend die Lage des Vaterlandes und das Verhältniß der Schweiz zu den auswärtigen Staaten, unter Mittheilung aller zur Beleuchtung dienenden Akten, verlangen.

Vermischte Nachrichten.

Die Königsberger Zeitung enthält in ihrem neuesten Blatte Folgendes: „Se. Majestät der König hatten bereits bei Gelegenheit der vorjährigen großen Uebung des Ersten Armee-Corps Allergnädigst zu befehlen geruht, daß den zur Königlichen Revue eingezogenen Landwehr-Mannschaften diese Uebung für zwei Uebungen angerechnet werden und daß die Landwehr-Kavallerie in diesem laufenden Jahre demzufolge keine Uebung haben solle. Was Se. Majestät der König nunmehr in Betreff der diesjährigen Uebungen der übrigen Landwehr Allergnädigst zu befehlen geruht haben, wird durch die nachstehende Allerhöchste Kabinets-Ordre hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Königsberg, den 25. Februar 1835. Der interimistisch kommandirende General von Natzmer."

„Auf Ihren Bericht vom 4. d. M. bestimme Ich, daß zur Erleichterung des Landes die Uebungen der Landwehr-Infanterie, Reserve und Landwehr-Artilleristen, Pioniere, Jäger und Schützen in diesem Jahre ganz ausfallen sollen.

Berlin, den 20. Februar 1835.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An den General-Lieutenant v. Natzmer."

Aus Tampiko in Mexiko schreibt ein Deutscher unterm 7. Dec. v. J.: Das hiesige Klima ist erbärmlich, die Leute sterben weg wie die Fliegen, und nichtsdestoweniger kommen immer wieder neue Fremde an. Selbst jetzt dauert die Sterblichkeit fort, was in dieser Jahreszeit etwas ganz Außerordentliches ist. Das Aergste ist, daß wir nicht einmal wissen, woran die Leute eigentlich sterben, denn unsere Aerzte, schlecht unter aller Kritik, sind selbst nicht einig darüber. Der Eine sagt, es sey ein Faulfieber, der Andere meint Gallenfieber, und der Dritte behauptet Vomito. Das Gewisse dabei ist, daß man in zwei bis drei Tagen gesund gewesen und auch schon begraben ist.

In Krakau ist die Frau eines Thorschreibers, Namens Krokiewicz, in Folge des Genusses vergifteter Apfelsinen, welche ein unbekanntes Mädchen ihr vorgeblich von ihrer Mutter brachte, gestorben. Mehrere Personen sind wegen dieses schrecklichen Verbrechens bereits verhaftet.

Die Weinbauer hoffen, die Weinhändler aber fürchten, daß es mit dem Weinsegen auch im nächsten Jahre wieder ausgezeichnet stehen werde. Das Holz an den Reben ist ungewöhnlich reif geworden und an Wärme zum Kochen der Trauben wird's wohl im Kometenjahr am wenigsten fehlen. (Dfz.)

Bekanntmachung.

Da zum 1sten April d. J. die gewöhnliche Umquartierung der hiesigen Garnison stattfinden wird, so werden diejenigen Hausbesitzer, welche ihre Einquartierung ausmiethen wollen, hierdurch aufgefordert, spätestens bis zum 15ten d. Mts. dem Servis- und Einquartierungs-Amte anzuzeigen, wo und bei wem sie ihre Einquartierung unterbringen wollen. Die Einquartierung darf nach einer Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 28sten Juli v. J. nur dann ausgemiethet werden, wenn die Quartierhalter mit dem darin vorgeschriebenen einschläfrigen Lagergeräth versehen sind; es haben daher auch diejenigen Hausbesitzer, welche ihre Einquartierung bereits ausgemiethet haben, in obiger Frist anzuzeigen, ob die Mannschaft an dem bisherigen Orte verbleiben soll, in welchem Falle untersucht werden wird, in wie fern dies geschehen kann, oder welche anderweite Maßregeln zu treffen sind, damit bei Anfertigung der Quartierbillette die nöthigen Notizen nicht fehlen.

Jeder, der diese Anzeige unterläßt, hat sich die daraus entstehenden Unannehmlichkeiten selbst beizumessen.

Posen den 3. März 1835.

Der Magistrat.

Laut hoher Verfügung sollen im Wege der Licitation

208 Stück kieferne Bohlen à 9 Fuß lang, 1 Fuß breit, 3 Zoll stark, und

42 Stück kieferne Rippen à 18 Fuß lang und 6 Zoll im Quadrat,

an den Mindestfordernden verdungen werden.

Die Lieferungslustigen werden daher ersucht, den 14ten März c. Morgens früh 9 Uhr im Bureau des Artillerie-Depots sich einzufinden, und ihre Preise von obigen Hölzern anzugeben, wo sodann mit dem Mindestfordernden unter Vorbehalt der Genehmigung durch das Königliche Allgemeine Kriegs-Departement der erforderliche Kontrakt abgeschlossen werden soll. Die Bedingungen des zu liefernden Materials können im obengedachten Bureau stets eingesehen werden.

Posen den 4. März 1835.

Königliches Artillerie-Depot.

Maskerade im Schauspielhause.

Um einem allgemeinen Wunsche zu genügen, wird am 14ten d. M. von den Unterschriebenen ein großer Maskenball im hiesigen Schauspielhause veranstaltet werden, zu welchem sie das hiesige Publikum gehorsamst einladen. Für zweckmäßige Einrichtung und Ausschmückung des Saales, für eine glänzende Beleuchtung, gute Musik und vorzügliche Büffets wird aufs beste gesorgt werden.

Einlaß-Billets zu 20 sgr., so wie Billets für Zuschauer zur 1sten Rangloge zu 20 sgr., zur 2ten Rangloge zu 10 sgr., zum Amphitheater zu 5 sgr. und zur Gallerie zu 3 sgr. sind in der Kunst- und Buchhandlung des Herrn E. A. Simon, und im Bureau des Herrn Zimmermann, am alten Markt No. 88. eine Treppe hoch, und Abends an der Kasse zu haben.

Fr. Zerbst & J. Bógayski,
Pächter des Schillings bei Posen.

Wegen eingetretener Hindernisse kann die von mir auf heute angesetzte musikalische Abendunterhaltung erst im Laufe künftiger Woche stattfinden, den Tag wird die nächste Zeitung und die Anschlagezettel anzeigen.

Posen den 7. März 1835.

E. Geede.

Bei dem Dominio Kutscheborwitz bei Herrnstadt stehen 300 Stück Mutterschaafe nach der Schur, das Stück zu vier Reichsthalern, zum Verkauf. Der Preis der Wolle war am letzten Markt, incl. Lockenwolle, 115 Rthlr. per Centner.

v. Rieben, Major a. D.

Ein geehrtes Publikum der Stadt und Provinz Posen mache ich ergebenst bekannt, daß ich so eben ein ganz ausgezeichnetes feines Lager von **Castor-Filz-Hüten für Herren, aus Brüssel und Wien** erhalten habe, welche sich hinsichts der allerneuesten Façon und Güte ganz besonders auszeichnen, und verkaufe solche zu den so sehr herabgesetzten billigen aber festgesetzten Preisen, als: Brüsseler à $3\frac{1}{3}$ und Wiener à 3 Rtlr. das Stück; ferner habe ich auch ein sehr feines Lager von seidenen Hüten von der allerneuesten Façon bereits erhalten, wovon die wirklichen Mailänder, wofür garantirt wird, à $2\frac{1}{3}$ und die allerfeinsten Berliner zu 2 Rthlr. verkauft werden bei

J. Mendelsohn,
unterm Rathhause.

Im Plotzkischen Hause Nro. 100. ist ein Laden nach der Judenstraße Nro. 6. b zu verkaufen

von Wittwe Spiro.

Eine Stube nebst kleinem Alkoven und Küche sind sogleich oder vom 1sten April in der Breite-Straße No. 120. zu vermiethen.

Namen der Kirche.	Sonntag den 8ten März 1835 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 27sten Februar bis 5ten März 1835 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Pred. Friedrich	4	1	3	3	—
Evangel. Petri-Kirche	= Cons. R. D. Dütschke	—	1	1	—	—	—
Garnison-Kirche	= Div. Pred. Hoyer	—	2	2	1	—	1
Domkirche	= Pönit. Siwicki	= Canon. Jabczynski	4	3	3	1	1
Pfarrkirche	= Dekan Wroblewski	—	1	3	2	3	3
St. Adalbert-Kirche	—	= Mans. Sosinski	2	7	1	—	2
Bernhardiner-Kirche	—	= Mans. Holzmann					
eben da (Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	—	4	4	1	1	3
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	Ein Clericus.	—	—	1	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	Hr. rc. Tomaszewski	—	—	—	—	—	—
Benedict. Klosterkirche	= Kaplan Tanculski	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Subd. Apolinarski	—	—	—	—	—	—
		Summa	18	22	11	8	10